

# Artillerie macht sich unsichtbar!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **28 (1952-1953)**

Heft 6

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-704502>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Artillerie macht sich unsichtbar!

*Feldbefestigungsübung im Wiederholungskurs.*

Gemäß den Richtlinien für Ausbildung des Eidg. Militärdepartements werden jeweils während der ersten WK-Woche Feldbefestigungsübungen durchgeführt.

Die hier gezeigten Abbildungen zeigen eine Batterie-Stellung, wie sie durch eine Artillerie-WK-Gruppe trotz unauhörlichen Regenfällen in den letzten Tagen fertiggestellt worden ist.

Obschon das «Graben» und «Schanzen» den meisten Wehrmännern vom Aktivdienst her noch in lebhafter Erinnerung ist, hat diese Uebung gezeigt, wie wichtig ein neues Durchexerzieren derartiger Feldbefestigungen nach einem gewissen Zeitraum wiederum ist. Einmal sind seit dem Aktivdienst viele Soldaten-Jahrgänge herangewachsen, die noch keine Erfahrung im Anlegen von Feldbefestigungen besitzen, denen also solche Uebungen ein wichtiges Stück des militärischen Handwerks vermitteln. Zum andern macht die seit 1945 erfolgte Neubewaffung der Artillerie ein praktisches Ausproben einer durch die Truppe anzulegenden Feldbefestigung notwendig.

Die Tatsache, daß auch im Zeitalter des Bewegungskrieges die Befestigung von Feldstellungen geübt wird, illustriert schließlich anschaulich, daß da, wo Stellung bezogen wird, man sich auch nach Möglichkeit zum Bleiben und Halten einrichtet, um maximalen Widerstand leisten zu können.

Unsere Aufnahmen entstanden im Raum südlich von Solothurn anlässlich einer Feldbefestigungsübung des Haubitzenregiments 4. Je eine Abteilung hatte einen Geschützstand — im Ernstfalle wären es pro Abteilung 15 — und dazu Mannschafts- und Munitionsnischen zu bauen.

### *Bildlegenden:*

*Bild oben:* Der Bau des aus Holz und Erde bestehenden Artilleriebollwerkes gestaltete sich infolge des regnerischen Wetters recht mühselig.

*Bild Mitte:* Die ausgezeichnet getarnte Artilleriestellung wäre aus der Luft kaum auszumachen.

*Bild unten:* Aber auch auf dem Boden läßt sich die Stellung als solche nur aus nächster Nähe erkennen.

*Photopreß-Bilderdienst Zürich*

